

29. IX. 1916

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Der heutige fleischlose Tag ging auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle ziemlich geräuschlos vor sich. Verkauft wurden bloß die erlaubten Weichwurstsorten und Fische. In letzteren war das Angebot sehr schwach und die Nachfrage sehr lebhaft. In Fischreisen wird darauf hingewiesen, daß die Knappheit in Süßwasserfischen darin zu suchen ist, daß die für den Wiener Markt konzedierten Höchstpreise von der Provinz weit überboten werden. Infolgedessen kommt keine Ware nach Wien. In Berlin, wo auf dem Fischmarkt ähnliche Verhältnisse herrschten, wurden in den letzten Tagen vom Magistrat die Fischpreise erhöht, um den Interessenten einen Anreiz zur Beschickung des Marktes zu bieten.

Im Großhandel für Fleisch erstreckte sich die Nachfrage auf gute Qualitäten Rind- und Schweinefleisch. Minder gefragt waren Schaf- und Kalbfleischsorten. Die Nachfrage nach Kalbfleisch ist fast auf den Nullpunkt gesunken. Der Preisdruck stellt sich bereits auf mehr als 2 Kronen pro Kilogramm. Infolgedessen ist damit zu rechnen, daß auch die Kleinhandelspreise für Kalbfleisch sich entsprechend erniedrigen.

Das Angebot an Fettstoffen betrug in der Großmarkthalle 175 Kilogramm Margarine, mit denen knapp das Auslangen gefunden werden konnte. Fetta und Speck werden schon seit längerem nicht mehr in der Großmarkthalle abgegeben. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle betragen 10 Waggons mit 31 Tonnen, darunter 1 Waggon mit 53 Tonnen Rindsinnereien aus Ungarn. Die mittelst Bahn eingelangten Fleischschweine wurden wieder amtlich verlost.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte wiesen heute eine entsprechende, wenn auch nicht besonders reichliche Zufuhr auf. Paradeiser sind noch genügend da, doch ziehen die Preise für bessere Ware bis auf 90 Heller pro Kilogramm an. Sonst sind die Grünwarenpreise unverändert. Das Ende der Grünwarensaison rückt immer näher heran. Die Zufuhr in Schwämmen bleibt zurück.

Mit der Kartoffelversorgung ist es noch immer nicht klug bestellt, da die Zufuhren zu wünschen übrig lassen, doch wird allenthalben versichert, daß eine Besserung baldigst erwartet werden darf. Auf dem Nachmarkt standen heute 30.000 Kilogramm, in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle 10.000 Kilogramm zur Verfügung.

Der Obstmarkt war heute etwas besser mit Zwetscheln besetzt, doch verschwinden diese allzu rasch in den Konsum. Es sind auch ziemlich viel Äpfel aus Böhmen und Steiermark eingetroffen. Aus Oberösterreich gelangt keinerlei Obst mehr herein, da dort ein Obstausfuhrverbot erlassen worden sein soll.

In bezug auf Eier sind die Zufuhren täglich rückgängiger. In Galizien ist man großen Preistreibern mit Eiern, auf die Spur gekommen. Infolge der unlauteren Machinationen dortiger Eierhändler und Interessenten, die auch auf die Ausfuhr Einfluß nehmen, ist der Preis für galizische Eier auf dem Wiener Markt sehr stark gestiegen. Mit Konferven-eiern wird in Galizien ebenfalls eine große Spekulation getrieben. Man trachtet, die Preise für frische Eier noch weiter hinauszutreiben, um einen entsprechend hohen Preis für Konferven-eier erzielen zu können. Eier müßten die Behörden mit energischer Hand eingreifen. Die Dutterzufuhren waren knapp.